

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Boten,
sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Er scheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerstag
u. Sonnabend. In-
scriptionspreis: die Klein-
seite 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

28. Jahrgang.

Donnerstag, den 7. April

1881.

N. 42.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat am heutigen Tage in Folge Anzeige vom 31. vorigen Monats auf Fol. 152 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts verlaublich, daß die Firma **Bauch & Pöschmann** in **Schönheide** erloschen ist.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,
am 5. April 1881.
Besche.

Auf Fol. 154 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma

W. Pöschmann in Schönheide

und als deren Inhaber
Herr Kaufmann **Edmund William Pöschmann** daselbst
eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,
am 5. April 1881.
Besche.

Bekanntmachung.

Die Immobilien-Brandversicherungsbeiträge auf den Termin **1. April 1881** sind nach **1 Pfennig pro Einheit für die Gebäudeversicherung** und **1 1/2 Pfennig pro Einheit für die freiwillige Versicherung** spätestens bis zum

10. April dieses Jahres

bei Vermeidung executivischer Beitreibung an Herrn **Ernst Löcher**, — Breite-
straße Nr. 269 bei Herrn **Pegoldt** wohnhaft, — abzuführen.
Eibenstock, am 26. März 1881.

Der Stadtrath.
Rofe.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Reichskanzler hat am 4. d. vom Reichstage das Mandat erhalten, welches ihm gestattet, sobald er es für nützlich erachtet, in der Frage des Ausrücktes eine internationale Vereinbarung zwischen den europäischen Kabinetten anzuregen, um das Verbrechen des vollzogenen oder versuchten Fürstenmordes in allen Staaten nach gemeinsamen Grundsätzen zur strafrechtlichen Verfolgung zu bringen. Die Einmüthigkeit, mit welcher die Volkvertreter aller Parteien dem Fürsten Bismarck eine Vollmacht ausstellten, welche er amtlich in keiner Weise verlangt hatte, beweist zur Genüge, wie tief in das Rechtsbewußtsein des deutschen Volkes der Grundsatz eingedrungen, daß Nord — Nord sei und daß ein politisches Aushängeschild in keiner Weise genügt, um einen derartigen Verbrecher strafflos zu machen. In der That hiesse es auch die gekrönten Häupter für „vogelfrei“ erklären, wollte man ihnen verweigern, was man den geringsten ihrer Unterthanen ohne Weiteres zugestehet, die Sühne für Anschläge gegen ihr Leben. — In wie weit die Unternehmungen Bismarcks bei den anderen europäischen Mächten Entgegenkommen finden werden, ist heute noch nicht festzustellen. Von England dürfen wir erwarten, daß es dem Vorgehen Deutschlands gegen die Internationale zustimmen wird, nicht aber so Frankreich und die Schweiz, deren Organe seit Austausch dieser Frage einen eigenthümlichen Ton angeschlagen haben.

— Im Reichstag wird seit mehreren Tagen über das Unfall-Versicherungs-Gesetz verhandelt. Es giebt grundsätzliche Gegner, die das Prinzip des Gesetzes sozialistisch nennen und für bedenklich ansehen, und Anhänger desselben, namentlich unter den Conservativen, die an einzelnen Theilen Anstoß nehmen. Es zeigt sich, daß man ein so großes und folgenreiches Unternehmen nicht aus den Aermeln schüttelt, sondern nach allen Seiten dreimal prüfen muß. Bamberger und Richter sind Hauptgegner. Richter meint, Bismarck habe sein altes „Prestige“ in weiten Kreisen verloren. Da erhob sich Bismarck und sagte u. a.: Wenn ich wirklich mein Prestige verloren hätte, so würde ich mich freuen; denn ich habe mich in den Zeiten, wo ich den Haß meiner Mitbürger am meisten zu tragen hatte, wohlher, muthiger und froher befunden als in den Zeiten meiner größten Popularität. Richter fuhr er fort, kenne nur die Ansichten der Arbeiterführer und Zeitungsschreiber, aber nicht die der Arbeiter; die Wahlen würden Antwort

geben. Er, Bismarck, werde die Versicherung auch auf die landwirthschaftlichen Arbeiter ausdehnen; der Gesellschaft drohten große Gefahren, er sehe ihnen offen ins Auge und werde die Ursachen beseitigen. Er halte fest 1) an der Versicherung durch Staat und Reich und 2) an der Zwangs-Versicherung; vorläufig werde er sich mit einem Staatszuschuß auf 3 Jahre begnügen und in dieser Zeit Erfahrungen sammeln. Die nöthigen Mittel seien nicht zu groß und jedenfalls nöthig, so „infernalischen Elementen“ gegenüber, wie sie zu bekämpfen seien. Er hoffe nicht mehr, daß das betr. Gesetz in dieser Session angenommen werde. — Gelegentlich der Antisemitischen Bewegung sagte er, sie sei ihm nicht erwünscht und er habe sich von ihr fern gehalten; denn sie schüre den Klassen-Haß. Im Uebrigen sei er ein höflicher Mann, der Begrüßungstelegramme auch von Antisemiten beantworte, er würde selbst Richter auf solch ein Telegramm antworten.

— Wie notwendig es ist, gegen die Sozialdemokratie schärfer vorzugehen, hat Minister Puttkamer in einer der letzten Sitzungen des Reichstages bewiesen. Derselbe nannte sie die Partei des Umsturzes, eine Partei ohne Glauben und Vaterland und las Stellen aus Hasselmann's und Most's Flugschriften vor, z. B.: „Kaiser Alexander war nicht der einzige Bluthund, Wilhelm ist nicht besser; die ganze Familie muß ausgerottet werden.“ Ferner: „Gott ist von Schwindlern erfunden und ein Scherz; die Bibel ist das imsamte aller Schandbücher“ und andere ungläubliche Ausbrüche. Puttkamer wies darauf hin, daß die Sozialdemokraten auf dem Hydnere Congress die Worte gestrichen hätten, daß man nur mit „geflüglichen Mitteln vorgehen“ wolle.

— Frankreich. Französisches Blut ist während der letzten Tage auf afrikanischem Boden geflossen. Aus früheren Mittheilungen wird erinnerlich sein, daß die französische Regierung ihrer afrikanischen Kolonialpolitik einen bedeutend erweiterten Spielraum durch Einbeziehung der centralen Regionen dieses Erdtheils in das Rapon ihrer handels- und wirtschaftspolitischen Reichthümer zu geben beabsichtigte. Insbesondere hat man die Herstellung einer Algerien mit dem Senegalgebiet verbindenden Eisenbahn, der sogenannten Saharabahn, im Auge, wodurch die französische Herrschaft über Nord- und Mittelafrika auf eine unantastbare Grundlage gestellt werden würde. Mit Ausführung der nöthigen wissenschaftlichen und technischen Vorarbeiten war eine Explorations-Commission unter Leitung des Obersten

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Gutbesitzer Herr **Carl August Schubert** in Unterstühengrün am 26. dieses Monats als Gerichtsbefugter für diesen Ort in Pflicht genommen worden ist.
Eibenstock, den 31. März 1881.

Das Königliche Amtsgericht.
Besche.

Öffentliche Sitzung

des **Stadgemeinderaths** zu **Johanngeorgenstadt**
Freitag, den 8. April a. c., **Nachmittag 4 Uhr.**

Die Tagesordnung wird durch Anschlag am Rathhause bekannt gegeben.

Bekanntmachung.

An hiesiger Volksschule ist die Stelle einer **Lehrerin für weibliche Handarbeiten** mit dem 1. Mai a. c. neu zu besetzen. Bei vorläufig zweistündigem, wöchentlichen Unterrichte wird ein Honorar von 75 Pf. pro Stunde gewährt. Bewerberinnen wollen schriftliche Gesuche unter Beifügung von Befähigungszeugnissen an unterzeichneter Stelle einreichen.

Johanngeorgenstadt, den 31. März 1881.

Der Schulvorstand.

Bochmann, Vors.

Platters beauftragt worden, welcher man eine militärische Eskorte als Bedeckung mitgegeben hatte. In Paris eingegangene Nachrichten besagen nun, daß die Expedition von räuberischen Beduinenshämmen angefallen und wahrscheinlich bis zum letzten Mann ausgerieben worden ist. Es ist natürlich, daß Frankreich eine exemplarische Strafe an den Uebelthätern vollziehen wird, und sind die militärischen Maßnahmen bereits getroffen.

— Schweiz. In Zürich fand am 2. April eine Sozialisten-Versammlung statt, die ohne Zwischenfall verlief. Der auf den 2. September d. J. nach Zürich einberufene sozialistische Welt-Congress soll sechs Tage dauern. Die Einladung zu demselben ist an die Sozialisten beider Welten gerichtet. Die in Ländern, wo die sozialistische Bewegung nicht geduldet ist, heimlich bestehenden Gruppen haben sich um die Erlaubniß zur Theilnahme an dem Congress an den belgischen Generalrath zu wenden. Unter den auf seiner Tagesordnung stehenden Verhandlungsgegenständen befinden sich: ein Bericht über den Stand des Sozialismus in der ganzen Welt, ferner ein Bericht über die Lage des Proletariats und ein solcher über die Möglichkeit eines allgemeinen sozialistischen Bundes; dann die Ausarbeitung eines Programms für die Propaganda, die Errichtung eines Auskunfts- und Hilfs-Bureaus und die Gründung eines Central-Organes.

— England. Ueber die in London stattgehabte Verhaftung des Anarchisten Most wird berichtet: Die bei Most gefundenen Notizbücher waren zum größten Theil in Chiffren geschrieben. Der Schlüssel dazu fand sich unter den in seiner Wohnung konfiszirten Papieren. Es sollen dadurch der Polizei nicht nur die Namen der gefährlichsten Sozialisten in Deutschland und Oesterreich, sondern auch die Namen einer Verschwörung bekannt geworden sein, welche in Berlin angezettelt war und deren Zweck ein neues Attentat bildete. Wie es heißt, werden dadurch auch einige den höheren Kreisen angehörnde Personen stark kompromittirt und wird namentlich auch eine in Leipzig stadtbekannt Persönlichkeit genannt, die mit den Berliner Vorgängen eng verflochten sein soll. — Ob Most schließlich verurtheilt wird, ist sehr fraglich. Wahrscheinlich wird man ihn von hier aufweisen.

— Rußland. In Rußisch Polen weigert sich die griechisch-unirte Landbevölkerung dem Kaiser Alexander III. den Eid der Treue zu leisten. Die Behörden verlangen die Ablegung des Eides in einer griechischen Kirche, während das Landvolk auf denselben in einer